**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 19 (1893)

**Heft:** 20

Artikel: Unser Frühjahr

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-431156

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und fürchte, es werde nun, Bei Hebung des Nothstands der Bauern. Die "wilde" Politif nicht ruh'n.

Unträge verichiebener Seiten Und mittlerer Qualität, Die haichen mit jüßlichen Worten Nach Vopularität.

"Um mehr noch helsen zu können, Soll man das thun oder auch das!" Ihr Herren, hört auf, denn wisset, "Im Trüben sischen" heißt das.



#### Monolog eines alten reichen Eisenbahnaktionäus.

Ich hätte hie und da aus meiner Alligatorenhaut fahren mögen, wenn ich nach einer Entgleisung bann in den Zeitungen die heuchlerischen Worte las: "Die Lokomotive wurde erheblich beichädigt; aber Gott sei Dank! hatte man keine Menschenleben zu beklagen." Ich hätte an Stelle dieser ekelhaften Humanitätsduselei gesagt: "Leider hatte die Lokomotive einen bedeutenden Schaben zu beflagen, mährend das Passagiermaterial sozusagen ungeschoren mit dem blogen Schrecken bavon fam." Auch eine alte Schachtel ging babei aus dem Leim, aber glücklicherweise eine lebende; in einer von Pappendeckel ober Tannenholz hätten toftbare Baaren fein fonnen, für welche die Bahn verantwortlich gewesen ware. Um die andere, verlorene Schachtel haben wir Aftionare feit bem berühmten Richterspruch uns nicht mehr zu befümmern und wir werden diesen Spruch gehörig ausnützen. Wie man schon seiner Beit einen frangöfischen Ersparnigichnüffler auf ber Nordostbahn berumichidte, um an Menichen- und anderm Material, an jeder Schwelle und jedem Weichenwärter Ersparnisse abzuschinden, so wird man nun auf der J.-S. auch einen solchen moderateur herumschicken; der wird auf der ganzen Linie alles vermeintlich zu Theure einfach couper, um unsere "coupons" fetter zu machen. Der auf ber N.-O.-B. hieß "Coutin", deutet schon ein schneidiges Luder an, und der unfrige auf der J.-S. muß dann förmlich Meffer, couteau, heißen und noch viel ichnitiger verfahren!

Einst nannte man Kampisiguren Glasplatten mit tanzendem Sand, Die, solgend afusticken Spuren, Geistreich einst Chladni ersand. Zetz sieht man Sonatenempsindlern, Gereizten G-mollstündlern, Erhadnen Konzertschwerenöthern, Streitsertigen Kritikvern In das bald wonneumslogene, Bald wieder bitter verzogene Untlig voll graphischer Falten Und verachtet das weltliche Walten. Das sind die äfthetischen Kledse, Des Schönen verzerrte Resleye.

#### Unser Frühjahr.

Krau: "Gottlob, jest regnet's!" Wann: "Halt 's Maul, sonst hört's gleich wieder auf!"

# Dabäs vo der änziga Kantonsschüelerin am Gymnassom in St. Galla.

Aber gelledsSi, loosetsSi, sat jeda Börger vom Törler bis zum Schaatli, SegetsSi, hend Si's an scho erlebt: ander de Kantonsichüelerasnsa Maatli! Die tusigs Buoda hand's gwöß chogelostig jez in alla Klassa, Woo's Maatli au Stond het; sie chöndem Zedeli ichriba, chögala ond gipassa, Zuenem öberischiela, Kapierbölleli spiggasusond offen Krosesser nüt soosa. 's wär will's Gott besser, das Maatsi wär an Buob ond hett bestgrani

Im Buobachloster selig hets grad Buoba ka in alka fromma Atta; Wartma, Laquai und Wirth hettid kan aßlaga Maakliskandal glitka! Wenn öbba-n-a Maakli d'Buobachlösterker het welle cho go nekka, So hets der Nothmund nöd übed ussgansstrett mit dem Stegga. Zet druchid si nomma dussa of d'Aantonsichtieker d'ichieka und offsi d'passa; Es goht hötig dag viel äsacher, ma süehrt nes gad in d'Aksisa — Dört konjugierdsi an gwißes latinisches Littwort, die Strobla,

Ond wenns haßt: amo, amas, amat, luogen fi ofs Maatli ond lachen affa

Da phthagoräiich Lehrsak thuonfi no gern ftodiera, Will zwe Kadetta immer dri omma vagiera. Uber seget-Si, looset-Si, i bittene, was will benn das Maatli

Aber seget-Si, looset-Si, i bittene, was will denn das Maatli Förne Fakoltät stodiera, Herr Dörler, Herr Schirmer, Herr Locher, Herr Schaatli?

So lang de Blit de St. Galleraffikata nöb off d'Aunga gichlaga, Wär' jus 3'stodierä io vill aß daß füft Rad am Baga. Hingega Medizin cöntfi für üferi brüchmti Gimnasiastin nöd übel ichikka, Der Dokter Kuenz wär' gwüß troh, er hät gär schüll vil Vazientinä 3'slikka. I möcht daß Maakli au gseha, eß nönnt mi bim Donder, Sit demß in alla Zittiga omma gschlääpst würdt, sälber Wonder. Ondr iovil Vuoda sich nöb förcha ond döxfan-uftreka, ist eiga; We hetß über d'Ostermeß inera Buda ossem Brüel istla zeiga.

Morik (beklamirt): "Und die Traie, sie ist kein leeres Glas." Tehrer: "Halt, es heißt: "Und die Treue, sie ist kein leerer Wahn." Wie kommst du auf den Unsinn?"

Morig: "Wie heißt: Unfinn! Rann mer benn fagen: "leerer Baan" (Bein)? höchftens tann 's Glas leer fein."

Mancher, ist er jung an Jahren, Hosst, mit unentwegtem Kiele, Decane zu durchsahren, Bu erreichen höchste Ziele; Doch wir lesen schon im Psalter: Schicksalt mit uns nur Spaß, Decan wird Tintensaß, Allerkühnstes Lebensztel Bleibt ein armer Gäniekiel.

"Haben Sie von dem Löffler'ichen Mäusethyhus-Bacillus gehört, welcher einer Maus subcutan injizirt wird, wodurch dann sämmtliche Mäuse angesteckt werden und frepiren?"

"Ach, das ist noch gar nichts. Aber da hat einer den Flohtyphuss-Bacillus ersunden. Wenn der nur einem Floh in einem einzigen Hotel einz gespritt wird, dann kommen sämmtliche Flöhe in dem ganzen Kanton um."

Der Dowe'iche Panger foll so borgüglich fein, daß nur Löcher in bie Uniformen geschoffen werden.

Da wird man nicht mehr Militärärzte, sondern nur noch Militärsichneiber in den Krieg mitnehmen.

Paftor: "Ich bulbe es nicht, daß dieler Einheitszeit wegen an der Kirchthurmuhr gerührt wird. In der Bibel steht nun einmal, daß die Kirchthurmuhren nicht vorgestellt werden dürfen."

Der kleine Kasimir will seinen Ontel, den Herrn Baron, besuchen. **Neuer Kammerdiener** (der Kasimir noch nicht kennt): "Der Herr Baron ist nicht zu Hause!"

Kasimir: "Na, Sie denken wohl, ich bin ein Gläubiger?"

## ==== Unser hentiges Farbenbild =

will besagen, wie die unterste große Schicht des Bolfes den ganzen Unterhalt an die obere abgibt und je höher hinauf es geht, die Leiftungsfähigkeit für die Gesammtheit abnimmt und dafür der Bedarf, vielleicht auch die Begehrlichkeit nach immer weitern Zuflüssen, sich steigert.

#### Briefkasten der Redaktion.

G. Z. i. A. u. a. m. Wir können Ihnen heute leider Ihre Zuschrift nicht beantworten, da uns, wie Sie sehen, der Raum hieslik sehlt. — **Diverse.** Aus vorbesagtem Grunde müssen wir leider auch die Räthsellöjung auf nächste Nunmer verschieben. Uns dies dahin noch augehende Lösungen konkurriren in der Preisvertheilung ebenfalls mit. — **Spatz.** Sehr schön, Dank. — **Origenes.** Warum denn in die Ferne schweisen und das Gute liegt so nah? — **H. i. M.** Odresse geändert und Gewünsches besorgt. Sossentlich dringt Ihnen der neue Wirkungskreis recht gute Einfälle. — O. M. i. B. Sos uns augenehm sein: aber wir bitten um stels rechtzeitige Mittheilung. — A. B. Ohne unsere Schuld verzögert. — L. i. B. Wänschen gute Kur; die unseige in St. G. haben wir drei Tage gespürt. — Lucifer. Gest. zur Einsicht senden.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich